

# Leipziger Tageblatt.

No. 19. Montag, den 19. Julius, 1819.

## Nachricht, die Leipziger Universität betreffend.

Am 9ten Jul. d. J. disputirte, wegen Erlangung der höchsten Würde in der Medicin und Chirurgie, Herr Friedrich Ludwig Meißner, aus Leipzig, ohne Präses, und vertheidigte gegen die Einwendungen mehrerer Herren Gegner seine deshalb geschriebene Abhandlung, welche einige Bemerkungen zu der Lehre von der Nachgeburt und Uberschwängerung enthält, und außer Dedication und Vorrede von 6 Seiten, noch 26 Seiten in Quart stark ist.

Die Opponenten traten auf:

- 1) Hr. Johann Karl Grund, aus Sommero, Med. Stud.,
- 2) Hr. Joh. Friedrich Adam, aus Torgau, Med. Stud., und
- 3) Hr. Friedrich August Landmann, aus Hohenmölsen, Med. Bacc.

Zu dieser Feierlichkeit lud Hr. Doct. Karl Gottlob Kühn, als Prokanzler mit einem Programm ein, dem fünften, in welchem die Dan. Wilhelm Trillerschen handschriftlichen Bemerkungen zum Coellus Aurelianus, nebst des Hrn. Candidaten Biographie mitgetheilt werden.

Herrn Doct. Meißners, geb. 1796 zu Leipzig, Vater war der vor 7 Jahren verstorbene Hr. Johann Heinrich, der Theol. Baccalaur., außerordentl. Prof. der Philosophie, auch Frühprediger und Oberkatechet an der Peterkirche; seine noch lebende Mutter ist Johanne Karoline, geb. Teuscher. Auf der Nikolaus- schule in den Elementarwissenschaften drei Jahre hindurch unterrichtet, kam er auf die Landschule nach Grimma, wo er die Herren Sturz, Hochmuth, Gräße, Hartmann und Löpfer zu Lehrern hatte. Fünf Jahr darnach, im Jahr 1814 wurde er vom Hrn. Rector Littmann unter die akademischen Bürger aufgenommen, und Anfangs zwar entschloß-